

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

11. Oktober. Widerstand hatte anscheinend die 89. Infanterie-Division am Bodza-Paß zu überwinden; hier schien die Möglichkeit eines Erfolges sich anzubahnen. Seine weitere Ausnutzung mußte aber große Schwierigkeiten bereiten, da das Gebirge gerade an dieser Stelle die größte Breite hatte.

In diesen Tagen hatte der Führer der ö.-u. 71. Infanterie-Division, Generalmajor Goldbach, vor dem Kriege Generalstabschef des ö.-u. XII. Korps in Hermannstadt, ein genauer Kenner des Landes, darauf hingewiesen, daß die Geländeverhältnisse ein Überschreiten des Gebirges am meisten im Westen am Vulkan- und Szurdul-Paß begünstigten. Wenn man dort in die Walachei eingedrungen sei, könne man die rumänische Front nach Osten aufrollen. Wohl mit beeinflusst durch diese Anregung beschloß General von Falkenhayn, „um den Druck auf die Grenzpässe — vielleicht zunächst nur demonstrativ — noch auf breitere Basis stellen zu können“, die drei anrollenden Kavallerie-Brigaden im Abschnitt Högging ausladen zu lassen.

#### c) Auseinandersetzungen über die Wahl der Durchbruchstelle.

Karte 4.

12. bis  
14. Oktober.

Auch am 12. Oktober erzielte die 9. Armee nur geringe Erfolge. Von der Obersten Kriegsführung liefen Telegramme ein, in denen das Eintreffen der 8. bayerischen Reserve-Division angekündigt und um Mitteilung ersucht wurde, „wie der Einbruch in Rumänien bewerkstelligt werden solle“. Hierzu regte sie an, „entweder durch Verstärkung der Gruppe der 89. Infanterie-Division die Grenzstellungen taktisch zu umfassen oder vom Szurdul-Paß her einen entsprechenden Druck auszuüben“. Man rechnete also auch in Pleß nicht mehr damit, das Gebirge südlich von Kronstadt unmittelbar hinter dem Feinde zu überschreiten; die Rumänen schienen alles daranzusetzen, um die von Kronstadt nach Süden und Südosten führenden Paßstraßen zu halten. Dabei gestaltete sich der Nachschub für die 9. Armee immer schwieriger. Die wenig leistungsfähigen Bahnen, denen es überdies an Lokomotiven fehlte, zeigten sich außerstande, neben umfangreichen Truppentransporten auch das Vorführen von Munition, Verpflegung und Material in ausreichenden Mengen zu bewältigen. Die Eisenbahnendpunkte lagen noch bei Hermannstadt und Schäßburg<sup>1)</sup>, schon

<sup>1)</sup> Für Truppentransporte stand nur die Linie über Schäßburg zur Verfügung, die höchstens elf Züge täglich bewältigte. Sie war nördlich von Kronstadt durch die Rumänen zerstört worden und mußte überdies auch den rechten Flügel der ö.-u. 1. Armee versorgen. Die Lokalbahn Hermannstadt—Fogaras—Kronstadt kam für Truppentransporte nicht in Betracht; sie konnte nur einen mäßigen Nachschubverkehr leisten.